

Teilnahmegebühr

Für Mitarbeiter*innen aus den Stadtverwaltungen und städtischen Betrieben sowie für Ratsmitglieder gelten:

- 220,- Euro für Teilnehmer*innen aus Difu-Zuwanderstädten
- 300,- Euro für Teilnehmer*innen aus den Mitgliedskommunen des Deutschen Städtetages, des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und des Deutschen Landkreistages sowie NGOs.

Für alle übrigen Teilnehmer*innen gilt ein Preis von 350,- Euro.

Diese Gebühren sind nach § 4 UStG Nr. 22a steuerfrei.

Anmeldeschluss ist eine Woche vor Veranstaltungsbeginn.

Es gelten unsere **Allgemeinen Geschäftsbedingungen**.

Diese und alle erforderlichen Informationen finden Sie unter:

www.difu.de/agb

Seminarleitung

- Christa Böhme, Difu, Berlin
- Dr. Thomas Franke, Difu, Berlin

Ihre Ansprechpartnerin für organisatorische Fragen

- Sylvia Koenig, Tel. +49 30 39001-258
fortbildung@difu.de

(Anmeldung nur online möglich)

Schnell und komfortabel –
Ihre Onlineanmeldung unter
<https://difu.de/17597>



Darum geht's...

Gesundheitsrelevante Umweltbelastungen wie Lärm oder Schadstoffe in der Luft und gesundheitsbezogene Umweltressourcen – dazu gehören Grün- und Freiflächen – sind in den Städten sozial räumlich ungleich verteilt. Die Folge sind Mehrfachbelastungen bestimmter Quartiere und ihrer Bewohnerschaft durch Umweltprobleme und soziale Benachteiligungen. Vor diesem Hintergrund zielt der strategische Ansatz Umweltgerechtigkeit darauf ab, eine Konzentration von Umweltbelastungen in sozial benachteiligten Quartieren und Wohnlagen zu vermeiden oder abzubauen sowie ihren Bewohner*innen den Zugang zu Umweltressourcen zu ermöglichen. Im Seminar soll erörtert werden, welche Schritte nötig sind, wenn eine Kommune sich auf den Weg zu mehr Umweltgerechtigkeit machen will. Folgende Fragen stehen dabei im Fokus:

- Welche Daten und Indikatoren sind erforderlich, um mehrfachbelastete Quartiere zu identifizieren?
- Welche Instrumente sind geeignet, um mehr Umweltgerechtigkeit zu schaffen?
- Welche Ämter müssen zur Schaffung von mehr Umweltgerechtigkeit zusammenwirken?
- Wie kann mit Beteiligungsprozessen mehr Umweltgerechtigkeit erreicht werden?

Diese und weitere Aspekte sollen im Seminar anhand konkreter Beispiele aus der kommunalen Praxis und unter Einbeziehung der Erfahrungen der Teilnehmenden diskutiert werden.

Zielgruppen

→ Führungs- und Fachpersonal aus den Bereichen Stadtentwicklung/Stadtplanung, Umwelt, Klimaanpassung, Grün, Public Health, Soziales sowie Ratsmitglieder

Veranstaltungsort

→ online

Veranstalter

→ Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH
www.difu.de

Mehr Umwelt- gerechtigkeit

Wie kann das in der Kommune gelingen?

17.–18. April 2023
WebSeminar

Montag 17. April 2023

09.20 Ankommen im virtuellen Raum

09.30 Begrüßung und Seminareinführung

→ Christa Böhme und Dr. Thomas Franke, Difu, Berlin

Einstieg ins Thema

„Nicht noch ein Konzept obendrauf!“ könnte eine Reaktion auf den Ansatz Umweltgerechtigkeit sein. Verständlich – aber auch berechtigt? Antworten auf diese Frage finden sich in der Auseinandersetzung mit den Absichten, Zielen, Instrumenten von Umweltgerechtigkeit.

10.00 Umweltgerechtigkeit in deutschen Städten:

Was ist das und warum ist das Thema wichtig?

→ Prof. Dr. Claudia Hornberg, Medizinische Fakultät, Universität Bielefeld

10.45 Planerische Instrumente für mehr Umweltgerechtigkeit

→ Prof. Dr. Heike Köckler, Hochschule Gesundheit, Bochum

11.30 Pause

Wege in der Kommune zu mehr Umweltgerechtigkeit

Viele Wege führen zu mehr Umweltgerechtigkeit: Das Spektrum reicht von strategisch-konzeptionellen Grundsatzüberlegungen bis zu Einzelprojekten mit großer Wirkung.

12.00 Stadt Kassel: Umweltgerechtigkeit in Verwaltung und Politik verankern

→ Dr. Anja Starick, Umwelt- und Gartenamt, Stadt Kassel

12.45 Stadtallendorf:

Mehr Umweltgerechtigkeit im Stadtteil schaffen

→ Markus Hirth, Büro projekt.stadt, Bensheim/Berlin

13.30 Pause

Erfahrungsaustausch

In moderierten Arbeitsgruppen tauschen sich die Seminarteilnehmenden über ihre Erfahrungen zu Handlungsmöglichkeiten für mehr Umweltgerechtigkeit in der Kommune aus.

14.00 Austausch in Arbeitsgruppen:

- Ist Umweltgerechtigkeit in meiner Kommune Thema?
- Welche Anknüpfungspunkte gibt es vor Ort für Umweltgerechtigkeit?
- Was könnten erste bzw. nächste Schritte auf dem Weg zu mehr Umweltgerechtigkeit sein?

15.00 Ende des ersten Seminartages

Dienstag 18. April 2023

08.50 Ankommen im virtuellen Raum

09.00 Einführung in den zweiten Seminartag

→ Christa Böhme und Dr. Thomas Franke, Difu, Berlin

Kommunale Praxis:

Schritte auf dem Weg zu mehr Umweltgerechtigkeit

Es gibt kein standardisiertes Verfahren, um mehr Umweltgerechtigkeit zu erreichen. Gleichwohl haben sich einige „Essentials“ bewährt, die für jede Kommune adaptiert werden können: die „richtigen“ Quartiere finden, Umweltgerechtigkeit in Planungen verankern, mit den Akteuren vor Ort zusammenarbeiten.

09.30 Mehrfachbelastete Quartiere identifizieren: Umweltgerechtigkeits-Monitoring Berlin

→ Christina Koglin-Fanenbruck, Referat Umweltpolitik, Umweltförderung, Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz Berlin

10.15 Umweltgerechtigkeit in Konzepten und Planungen mitdenken: Masterplan Grün Leipzig 2030

→ Rüdiger Dittmar, Amt für Stadtgrün und Gewässer, Stadt Leipzig

11.00 Pause

11.30 Bürgerschaftliches Engagement für einen Nachbarschaftspark – das Beispiel Halle-Freimfelder

→ Christiane Lütgert, FB Städtebau und Bauordnung, Stadt Halle (Saale)

Vertiefung in Arbeitsgruppen

In moderierten Arbeitsgruppen können die Seminarteilnehmenden die vorgestellten Schritte und Ansätze zu mehr Umweltgerechtigkeit in der Kommune vertiefen und offene Fragen klären.

12.15 Vertiefung in Arbeitsgruppen

- AG 1: Mehrfachbelastete Quartiere identifizieren
- AG 2: Planungen, Maßnahmen, Projekte: Andockpunkte für Umweltgerechtigkeit ausmachen
- AG 3: Kooperationspartner*innen für mehr Umweltgerechtigkeit finden

13.15 Pause

Podiumsdiskussion

Wie können Kommunen bei der Schaffung von mehr Umweltgerechtigkeit unterstützt werden? Vertreter*innen von Bund und Ländern, aus Wissenschaft und Kommunen diskutieren.

13.45 Podiumsdiskussion

- Christiane Bunge, Umweltbundesamt, Berlin
- Prof. Dr. Heike Köckler, Hochschule Gesundheit, Bochum
- Ricarda Sahl-Wenzel, Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
- Dr. Anja Starick, Umwelt- und Gartenamt, Stadt Kassel

14.45 Reflexion und Schlaglichter zum Seminar: Statements der Seminarteilnehmenden

15.00 Ende des Seminars